

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 34

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kollegium Maria Hilf in Schwyz.

Eigentum der Hochw. Bischöfe von Chur, St. Gallen und Basel, deren Leitung es untersteht. Es umfaßt:

1. Ein **Gymnasium** von sechs Klassen und einen vollständigen philosophischen Kurs, — Berechtigung zur Abnahme der eidgenössischen Maturitätsprüfung.

2. Eine **Industrieschule** und zwar:

a) eine merkantile Abteilung: Vier Jahreskurse für Schüler, die sich für eine bürgerliche Berufstätigkeit, für das Post- oder Bankfach, oder für den kaufmännischen Stand vorbereiten. Die beiden ersten Klassen entsprechen einer guten Sekundar-, resp. Bezirksschule. Den Abschluß der vier Kurse bildet die kantonale Diplomprüfung.

b) Eine technische Abteilung für Schüler technischer Richtung. Das Maturitätszeugnis dieser Abteilung berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt in den ersten Kurs jeder der Fächerabteilungen des eidgen. Polytechnikums.

3. **Vorbereitungskurs** für französische und italienische Zöglinge zur Erlernung der deutschen Sprache.

Prospekte stehen zur Verfügung. — Wiedereröffnung den 4. Oktober.

Das Rektorat.

==== Stellen-Gesuch. ====

Ein junger, katholischer Musiker (Schweizer), der das Konservatorium der Musik mit Erfolg absolviert und auch seine kirchenmusikalischen Studien vollendet hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht passende Stelle als **Organist** und **Gesangsdirektor**.

Betreff weiterer Auskunft sich zu wenden an die Expedition.

☞ Offene Lehrerstelle in Arth. ☞

Infolge Beschlusses der Kirchengemeinde ist in Arth auf kommenden Herbst eine neue Schule zu errichten und wird die Stelle eines Lehrers an diese Schule anmit ausgeschrieben.

Gehalt: Fr. 1400 nebst freier Wohnung, resp. Wohnungsentanschädigung.

Die schriftliche Anmeldung ist unter Beilage der Zeugnisse und des schwyzerischen Lehrpatentes **bis 31. August** an das titl. **Aktuarat des Schulrates Arth** zu richten.

Arth, den 7. August 1904.

Der Schulrat Arth.

Lugano — Hôtel de la ville — Stadthof

in der Nähe
des Bahnhofes neben der Kathedrale.

Von der bischöflichen Kurie den H. H. Geistlichen, Lehrern und Wallfahrern empfohlenes Haus. — Bescheidene Preise. —

Familie Bazzi.

== Hervorragendes neues Kindergebetbüchlein. ==

Sveben ist erschienen:

Zu Gott, mein Kind! Gebete und Unterweisungen für Schulkinder. Von P. **Cölestin** Muff, O. S. B.

I. Bändchen. Für Anfänger und Erstbeichtende.

Mit 5 mehrfarbigen künstlerischen Meßbildern und 5 mehrfarbigen Original-Vollbildern. 192 Seiten. Format 71 × 114 mm.

Gebunden in Leinwand mit Originalgoldprägung, Rotschnitt **65 Cts.**

„Zu Gott, mein Kind!“ ist wie des Verfassers früher erschienene Büchlein „Hinaus ins Leben“, „Mit ins Leben“ und „Die Hausfrau nach Gottes Herzen“ ein Standesgebetbuch und zwar eines für Schulkinder. Dem Zweck entsprechend erscheint das Werklein in zwei Bändchen, von denen das erste, nun erschienene, für „Anfänger und Erstbeichtende“, das zweite in Vorbereitung befindliche für „Firmlinge und Kommunitanten“ bestimmt ist. Der zweite belehrende Teil des erschienenen Bändchens enthält in seinen „Lezungen“ einen kurzen Abriss der gesamten Religionslehre und zwar nicht in bloßen Fragen und Antworten, noch weniger in ausgedehnten Katechesen, sondern in ganz kurzen, faßlichen und zusammenhängenden Ausführungen, die gleichmäßig für Verstand und Herz berechnet sind. Es ist ein berufener Pädagoge und Katechet, der aus diesen Blättern ganz in der Sprache des Kindes zu dem Kinde spricht und ihm die erhabenen Heilswahrheiten erläutert und erklärt.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen, sowie von der

Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G.,
Einfiedeln, Waldshut, Köln a Rh.

Offene Lehrstelle.

Am Kollegium Maria Hilf in Schwyz ist eine Lehrstelle für die unteren Klassen der Industrieschule, sowie für Klavierunterricht und im Orgeldienst neu zu besetzen. Geistliche oder Lehrer, welche sich darum bewerben wollen, mögen sich beim Unterzeichneten anmelden.

Schwyz, den 12. August 1904.

Dr. Al. Huber, Rektor.

Briefkasten der Redaktion.

1. In Sachen Arth-Goldan: Für dormalen bei Seite gelegt, weil Zeit zu ruhiger Erwägung mangelte. Bitte um Nachsicht; es soll etwa ein „Ausgleich“ stattfinden.
2. An mehrere: Besten Dank für die Zustimmung betr. „Rekrutenprüfungs-Parität“. So ist's recht; wir sind auch in diesem Falle genau das, was wir selbst aus uns machen. Zuschauen und lamentieren? Nein. Mitarbeiten und Gerechtigkeit und Gleichstellung fordern, das sei unsere Parole.
3. G. H. Auch die katholischen Lehrerinnen nehmen regen Anteil an den grundsätzlichen und materiellen Bestrebungen der katholischen Lehrerschaft. Drum sei auch ihnen periodisch an leitender Stelle unseres Organs das Wort gelassen, um unserer Leserschaft auch die Früchte ihrer konferenztlichen Tätigkeit vorzulegen. So also heute die Arbeit in Sachen „Gewöhnung“.
4. Dr. H. Helf, was helfen mag! ist die Maxime der Verzweiflung.